

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW setzt sich aus folgenden Hochschulen zusammen:

- Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
- Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
- Hochschule für Life Sciences FHNW
- Hochschule für Musik FHNW
- **Pädagogische Hochschule FHNW**
- Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Hochschule für Technik FHNW
- Hochschule für Wirtschaft FHNW
- Hochschule für Technik FHNW
- Hochschule für Wirtschaft FHNW

Team «Partizipation im Unterricht» (PaU)
Elke Hildebrandt, Katja Maischatz,
Sabine Campana, Annemarie Ruess

Das Projekt PaU wird gefördert von der
Stiftung Mercator Schweiz.

Pädagogische Hochschule FHNW
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

T +41 56 202 70 78
pau@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/pau

Partizipation im Unterricht der Primarstufe



Partizipation fördern im Unterricht

Beteiligung ermöglichen

Erleben Schülerinnen und Schüler in ihrem Unterricht, wie ihre Meinung nachgefragt und berücksichtigt wird, wirkt sich dies positiv auf ihre Entwicklung aus. Vielfältige Partizipationserfahrungen fördern das kindliche Selbstwertgefühl, die Lernmotivation und verbessern nachhaltig das Klassenklima.

Jedoch reichen dafür weder Klassenrat noch Kreisgespräch allein aus. Partizipationsförderung im Unterricht bedeutet vielmehr, täglich mit den individuellen und gemeinsamen Anliegen der Kinder zu arbeiten. Es gilt, den eigenen pädagogischen Blick zu weiten und sich verschiedener Methoden zu bedienen. Um die Meinungsbildung der Kinder anzuregen, sind konkrete partizipationsförderliche Angebote ebenso wie verschiedene Aspekte pädagogischer Beziehungsgestaltung zu reflektieren.

Eine im schulischen Alltag verankerte Partizipationsförderung zielt deshalb auf drei Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit: Partizipationschancen ermöglichen, Partizipationsräume erschaffen und Partizipationsformate anwenden.



Partizipationschancen ermöglichen

Kinderbeteiligung beginnt auch in den Köpfen der Erwachsenen. Wie können die Interessen von Kindern erfasst und angemessen berücksichtigt werden? Bei welchen Entscheidungen sollen Kinder beteiligt werden und bei welchen nicht?

Partizipationsräume erschaffen

Partizipationsräume sind Erprobungsräume. Diese erfordern vertrauensvolle Kommunikation und Beziehungen. Wie lassen sich darin Meinungsbildung und -vielfalt unterstützen? Wie können dabei Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme – für sich und die Gemeinschaft – geübt werden?

Partizipationsformate anwenden

Partizipativer Unterricht lebt von diversen Methoden und Beteiligungsverfahren. Welche passen zu meinem Unterrichtsverständnis? Welche zu meiner Klasse? Welche fördern Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme für eigene Lernprozesse sowie gemeinsame Entscheidungen? Wie setze ich sie um?

Reflexionsraster für Lehrpersonen

Das «Reflexionsraster Partizipationsförderung» knüpft an diese drei Schwerpunkte an und dient als Wegweiser für Lehrpersonen und Schulen, Kinderbeteiligung auf vielfältige Weise zu fördern. Sie können das Reflexionsraster von unserer Projektseite herunterladen: www.fhnw.ch/ph/pau

Verschiedene Ideen und Fragestellungen unterstützen Sie dabei, Ihren Weg mit Ihren Schülerinnen und Schülern zu finden. Die Kinder lernen so in alltäglichen Situationen und mit Ihrer Unterstützung, was es bedeutet, *Verantwortung zu übernehmen, sich eine eigene Meinung zu bilden und den Unterricht mitgestalten* zu können. Dadurch erleben sie immer wieder aufs Neue, wie *ihre Stimme berücksichtigt* wird und eine *Wirkung entfaltet*.